



Ein heftiges Gewitter hat am Freitagabend in der Gemeinde Fampoux nahe Arras im Département Pas-de-Calais für einen folgenschweren Zwischenfall gesorgt. Zwei Menschen wurden von einem Blitz getroffen und mussten anschließend medizinisch versorgt werden. Glücklicherweise kamen die Betroffenen mit vergleichsweise leichten Verletzungen davon.

Der Vorfall ereignete sich während einer ausgeprägten Gewitterlage, die weite Teile Nordfrankreichs erfasste. Rettungskräfte waren rasch vor Ort und übernahmen die Versorgung der Verletzten. Anschließend erfolgte der Transport in das Krankenhaus von Arras. Nach ersten Angaben bestand keine Lebensgefahr.

Die Gewitterfront zog im Zusammenhang mit der aktuellen Hitzewelle über das Land hinweg. Während viele Menschen auf eine Abkühlung hofften, brachte die Wetterlage vor allem eine enorme elektrische Aktivität mit sich. Zwischen Zentralfrankreich und dem Norden des Landes entwickelten sich besonders starke Gewitterzellen. Windböen von teils mehr als 100 Stundenkilometern fegten über einzelne Regionen hinweg, begleitet von zahlreichen Blitzeinschlägen und kräftigen Regenfällen.

Solche Wetterlagen gelten unter Meteorologen als besonders tückisch. Heiße Luftmassen speichern enorme Energiemengen, die sich bei einem Wetterumschwung schlagartig entladen können. Das Ergebnis sind Gewitter, die innerhalb kurzer Zeit große Schäden verursachen oder Menschen in Gefahr bringen. Der Blitzeinschlag von Fampoux zeigt eindrucksvoll, wie schnell sich eine scheinbar normale Situation in einen Notfall verwandeln kann.

Auch die Einsatzkräfte im Pas-de-Calais hatten alle Hände voll zu tun. Mehrere wetterbedingte Einsätze beschäftigten Feuerwehr und Rettungsdienste während des gesamten Abends. Trotz der zahlreichen Zwischenfälle blieb die Bilanz vergleichsweise glimpflich. Todesopfer wurden aus dem Département nicht gemeldet.

Die Behörden nutzen den Vorfall zugleich als Anlass, erneut auf die Gefahren von Gewittern hinzuweisen. Wer sich während eines Unwetters im Freien aufhält, sollte offene Flächen, erhöhte Punkte und alleinstehende Bäume meiden. Gerade diese Orte ziehen Blitze besonders häufig an. Zudem kann sich die elektrische Energie nach einem Einschlag über den Boden oder leitfähige Gegenstände ausbreiten und dadurch Personen in der Umgebung gefährden.

Für das Wochenende rechnen Wetterexperten weiterhin mit einzelnen Gewittern im Norden Frankreichs. Die sehr warme Luft, die derzeit große Teile des Landes bedeckt, sorgt weiterhin für ein erhöhtes Unwetterpotenzial. Die Lage bleibt deshalb angespannt – und ein Blick auf



Blitzeinschlag bei Arras: Zwei Verletzte nach Unwetter im Pas-de-Calais

den Himmel lohnt sich derzeit mehr denn je.

Autor: Danile Ivers